

Von den insgesamt 9 Veranstaltungen des Jahres 1973 wurde eine als Exkursion mit Grubenbefahrung zu den Bergbaubetrieben der Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG und anschließender Begehung des Quarzitkonglomerat-Vorkommens bei den Pramquellen durchgeführt. Bei den übrigen Veranstaltungen wurden Themen zu Oberösterreich: Grundwasser (Doz. Dr. K. Vohryzka), mineralische Rohstoffe (Dipl.-Ing. Dr. W. Werneck), Dünnschliffe von Gesteinen (DDr. V. Janik), Paläontologie und Stratigraphie der Hallstätter Zone (Dr. Tichy, Universität Salzburg), Versteinertes Leben aus dem Tethysmeer (Führung durch die Ausstellung, Dr. H. Kohl) behandelt, wie auch Themen zum Fossilbestand des Deutschen Jura mit zahlreichen Belegstücken (F. Peresson, Enns), zu den Eisenerz- und Edelsteinvorkommen in Brasilien mit prachtvollen Proben (Dipl.-Ing. K. Götzendorfer), zu höhlenkundlichen Fragen — Excentriques, worunter nicht senkrecht gewachsene Tropfsteinbildungen verstanden werden (Prof. Dr. H. Siegl) und über neuere Erkenntnisse in der Erforschung des Eiszeitalters (Dr. H. Kohl).

Dr. Hermann Kohl

Abteilung Zoologie

Allgemeiner Abteilungsbericht

Im Berichtsjahr wurden Vorarbeiten für eine Erneuerung und Vervollständigung des Bestandes an Präparaten für künftige Aufstellungen durchgeführt. Es ist zwar die Zahl der wirbeltierkundlichen Exponate erheblich, doch sind die Stopfpräparate zu einem großen Teil mehr als fünfzig Jahre alt. Um einen Überblick zu bekommen, wurde ein Verzeichnis der neuen (aus den letzten 15 Jahren) und noch guten alten Präparate erstellt. Es ergab sich dabei z. B., daß von 111 in Oberösterreich vorkommenden Vogelarten keine tadellosen Präparate vorhanden sind. Somit ist es dringend notwendig, diese Lücke zu füllen. Nur ein Teil der Arten ist schußbar, der überwiegende ganzjährig geschützt. — Um nun jagdbare Vögel zu erhalten, wurde an den Landesjägermeister ein Ersuchen um Mithilfe gerichtet. Bei den geschützten Vogelarten sind wir vor allem auf Totfunde angewiesen. Daher wurden alle im Lande Oberösterreich beobachtend tätigen Ornithologen gebeten, frisch tote Vögel auf schnellst möglichem Weg einzuschicken. An das Amt der öö. Landesregierung wurde das Ansuchen gerichtet, alle wegen widerrechtlichen Besitzes beschlagnahmten Präparate dem OÖ. Landesmuseum zur Verfügung zu stellen.

Im Februar und März waren bei der Ausstellung „Schützt die Fauna des Meeres“ vom „Tauchclub Delphin“ in der Hypo-Bank Fischpräparate aus den hiesigen Beständen zu sehen. Anschließend wurden diese in der Volkshochschule Linz gezeigt und Ende September unter dem Titel „Beute

aus dem Meer“ im Rahmen einer Sportveranstaltung in Zwettl. — Für eine Aufstellung im Parterre-Umgang des Hauses Museumstraße 14 wurden Pläne und Material vorbereitet. Ein großer Posten heimischer Vogelpräparate ist für das Flößereimuseum Kastenreith hergerichtet worden.

Die Abteilung ist im Besitz eines biographischen Archivs biologisch tätiger Oberösterreicher. Es wurde von Th. Kerschner angelegt und besteht aus ausgefüllten Fragebogen, Nachrufen, Pressenotizen u. dgl. Im Berichtsjahr wurden neue Fragebogen entworfen und verschickt. Es kamen von 63 im März verteilten 35 ausgefüllt zurück, 7 weitere sind mit Sicherheit für das Jahr 1974 zugesagt. Damit konnte dieses Archiv auf 318 Mappen erweitert werden.

Alle Karteien wurden weitergeführt und mit deren Hilfe eine Reihe von Auskünften an verschiedene Institute und Personen erteilt. — Für den 3. Band des Werkes „Die Ornithologen Mitteleuropas“ konnten auf Wunsch dem Verfasser L. Gebhardt biographische Unterlagen über den ehemaligen Direktor des OÖ. Landesmuseums Dr. Th. Kerschner zur Verfügung gestellt werden.

An folgenden Tagungen nahm während des Jahres die Berichterstatterin teil: Am 9. und 10. März an der Arbeitstagung der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde in Linz; vom 25. bis 28. Oktober an der Tagung der Österreichischen Vogelwarte in Ilz; am 10. und 11. November an der Entomologentagung in Linz.

Präparatorium: Die Eingänge des Jahres wurden ausgearbeitet und ein großer Posten vorhandener Vogelstopfpräparate für die geplante Aufstellung im Haus überholt. Viel Arbeit erforderte dabei die naturgetreue, farbliche Erneuerung und Korrektur der Beine, Schnäbel und Nacktstellen am Gesicht. Auch für Schulsammlungen und Heimatmuseen war eine erhebliche Zahl an Präparaten zu renovieren. Diese Präparate waren 1971 zum Zweck der Weitergabe an die genannten Stellen erworben worden. Präparatorische Überholungen von Sammlungsstücken in den Depots waren notwendig. Die Arbeiten hat Fachinspektor E. Nagengast, zeitweise unter Mitarbeit von Offizial B. Stolz, durchgeführt.

Verschiedene Konservierungen und Präparationen für die Abteilungen „Mineralogie und Geologie“ und „Volkskunde“ waren auszuführen. Je einen Halbtage der Woche stand E. Nagengast der Abteilung „Römerzeit und Frühes Christentum“ zur Verfügung.

Vertebraten

a) Mammalia

29 Kleinsäugerbälge der Gattungen *Talpa*, *Crocidura*, *Apodemus*, *Mus*, *Clethrionomys* und *Arvicula* aus Gallspach konnten käuflich erworben werden. Mufflon-Losungen, nach Alter und Geschlecht getrennt, brachte Dr. A. Wunschheim aus Seckau in der Steiermark.

Durch das Eindringen von Niederschlagswasser in den Sammlungskasten der exotischen Nagetiere und Kleinkatzen im Pflanzaglgut waren Stopfpräparate beschädigt worden. Der Großteil konnte von den Präparatoren wieder hergerichtet werden; acht Stück (*Geomys bursarius*, *Spalax typhlus*, *Hystrix leucura*, *Mungos javanicus*, *Dasyprocta aguti*, *Paradoxus hermaphroditus* und *Crossarchus fasciatus*) waren jedoch auszuschneiden. Die herausgenommenen Schädel sind in der entsprechenden Sammlung eingeordnet. In diesem Depot sind die Skelette der Großsäuger auf einem offenen Dachbodenraum untergebracht und starker Verschmutzung ausgesetzt. Eine Abhilfe ist zur Zeit wegen Platzmangels nicht möglich, muß aber dringend ins Auge gefaßt werden. — Die Sammlung von Säugerschädeln und Skeletteilen, bisher in den Laden der Vitrinen im Parterre-Umgang, konnte in dafür angefertigten Kästen im Sammlungsraum der Abteilung untergebracht werden.

Einige Fledermausbälge waren zur Revision im Naturhistorischen Museum in Wien und kamen im Berichtsjahr zurück. Dabei ergab sich, daß von den bisher acht als *Plecotus auritus* geführten Exemplaren nur drei dieser Art angehören, die übrigen fünf der Art *Plecotus austriacus*. Auch wurde bestätigt, daß die von Ä. Kloiber als *Pipistrellus savii* (Alpenfledermaus) bestimmte und als Erstnachweis für Oberösterreich veröffentlichte Art (Jb. OÖ. Mus. Ver., 1959, S. 38), tatsächlich *Myotis mystacinus* (Bartfledermaus) ist. Somit ist der Erstnachweis der Alpenfledermaus für Oberösterreich nicht erbracht. Auch ist inzwischen erwiesen, daß die Meldung von einem Ziesel (*Citellus citellus*) aus Eferding (Jb. OÖ. Mus. Ver., 1964, S. 60) falsch ist. Das Tier war damals mit unrichtiger Fundortangabe dem Präparator B. Stolz überbracht worden. Der Überbringer gab aber bei einem späteren Gespräch mit dem Präparator zu, das Stück aus dem östlichen Niederösterreich geholt zu haben.

b) Aves

Folgenden Spendern ist zu danken: H. Pertlwieser, Ebelsberg, für einen Großen Buntspecht und eine Kohlmeise; W. Sigl, Ottensheim, für ein Rotkehlchen; A. Jochinger, Linz, für eine Heckenbraunelle aus den Donauauen; L. Feichtinger, Linz, für ein Teichhuhn aus einem Garten in der Grabnerstraße; A. Merzinger, St. Martin bei Traun, für einen Grünspecht; Dr. A. Wunschheim, Leonding, für einen Grünspecht; N. Baumann, Sieringhofen für einen Eisvogel; Landesjägermeister H. Reisetbauer für eine Pfeifente im Übergangskleid aus der Pichlinger Au; F. Mayer, Windischgarsten, für Schwingen- und Stoßfedern eines Schneefinken aus einer Rupfung.

Als besondere Neuerwerbung des Jahres ist ein Kaiseradler aus dem Revier Weilbach, Bezirk Ried, anzusehen. Das Tier wurde hier in einer Falle gefangen. Der Adler lebte bei der Kontrolle der Falle noch, wurde

vom „Jäger“ erschossen und zum Ausstopfen gegeben. Der Präparationszustand ist schlecht. — Da der Kaiseradler, eine in hohem Grad bedrohte Art in Europa, unter vollem Schutz steht, somit das Erlegen und Besitzen verboten ist, beschlagnahmte die Behörde das Präparat und übergab es der Sammlung des OÖ. Landesmuseums. — Dieser Kaiseradler ist der Zweitbeleg der Art für Oberösterreich. Es handelt sich um ein erwachsenes Tier (Flügel 590 mm, Stoß 290 mm). Das erste Belegstück wurde im Mai 1892 in Dorf bei Frankenburg geschossen. Als Steinadler angesprochen kam das Tier vorerst in den Besitz des Arztes Dr. Kretz nach Zipf und erst nach dessen Tod im Jahr 1920 an das OÖ. Landesmuseum. Th. Kerschner stellte damals die Fehlbestimmung richtig. Es handelt sich vermutlich um ein Männchen, weniger als 5 Jahre alt.

Die oben angeführte Heckenbraunelle aus den Donauauen, ein Totfund vom 17. April 1973, war in Inveruno bei Mailand in Italien am 8. Oktober 1972 beringt worden. Weiters wurden zwei Vogelringe aus der Umgebung von Hörsching abgegeben. Der eine war einer am 10. Oktober 1973 erlegten Reiherente abgenommen worden. Die Beringung der Ente in Oberkirch (Luzern) in der Schweiz war am 27. März 1971 erfolgt. Der andere stammte von einer Graugans, die zur selben Zeit verwest gefunden wurde. Beringt war sie im Institut von Prof. Dr. K. Lorenz worden. Genaue Beringungsdaten konnten nicht erfahren werden, wahrscheinlich war diese Gans eine der fehlenden aus der Lorenz'schen Versuchsgruppe in Grünau. — Alle Ringmeldungen, auch aus früheren Jahren, wurden im Berichtsjahr verkartet.

Die Ordnung und Verkartung der Nestersammlung ist abgeschlossen worden. Diese Vergleichssammlung konnte übersichtlich im Sammlungsraum der Abteilung untergebracht werden. Die Anlage einer Vergleichssammlung zur Bestimmung von Vogelfedern ist geplant.

Das im Vorjahr begonnene Überspielen der Vogelstimmenplatten auf Tonbänder wurde von Dipl.-Ing. F. Fnadschek in dankenswerter Weise fortgesetzt und beendet, das Tonbandarchiv ist damit auf 47 Spulen angewachsen.

c) Amphibia

D. Mitterkalkgruber spendete ein Skelettfragment (Schädel und gesamte Wirbelsäule) eines Grasfrosches (*Rana temporaria*, det. K. Bauer, Wien) aus dem Sand des Sipperlbaehes bei Ternberg. Das Stück ist für die Vergleichssammlung von Bedeutung.

d) Pisces

Vom „Steinernen Brückl“ aus der Donau bei Linz (Stromkilometer 2129, rechtes Ufer) brachte F. Merwald einen Stichling (*Gasterosteus aculeatus*). Die Art wurde in der letzten Zeit an dieser Stelle von den Fischern häufig

gefangen, früher hier aber nicht beobachtet. Im erwähnten Bereich wird der Strom durch warmes Abwasser des Fernheizwerkes beeinflusst. Im „Catalogus Faunae Austriae“ (Kähsbauer, 1961) ist *Gasterosteus aculeatus* für die oberösterreichische Donau angeführt. In den Sammlungen befand sich jedoch kein Belegstück und in den wenigen mir zugänglichen Aufzeichnungen keine Erwähnung.

Dr. Gertrud Mayer

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Die ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum ist ein Teil eines Komplexes verschiedener Einrichtungen und Organisationen, die sich mit ornithologischer Forschung befassen, wie die Vogelschutzstation Steyregg und die Landesstelle Oberösterreich der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Das beschränkte Potential an Mitarbeitern bringt es zwangsläufig mit sich, daß alle in allen Organisationen tätig und die einzelnen Aktivitäten nicht bestimmten Organisationen zuzuordnen sind. Dieser Zustand hat den entscheidenden Vorteil, daß Rivalitäten zwischen den einzelnen Gruppen ausgeschlossen werden, erschwert es aber ungemein, für eine einzelne dieser Gruppen einen Tätigkeitsbericht zu verfassen. Es ist schließlich nicht abzugrenzen, welcher Gruppe ein Arbeitsvorhaben zuzuordnen ist, wenn es von der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde angeregt, von der Vogelschutzstation Steyregg finanziert und von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft — die aber auch größtenteils Mitglieder der beiden anderen Organisationen sind — durchgeführt wird. Wesentlich ist im Grunde genommen nur das Ergebnis.

Unter dieser Voraussetzung ist die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am OÖ. Landesmuseum als Koordinationszentrum für alle Aktivitäten auf dem Gebiet der Ornithologischen Forschung in Oberösterreich anzusehen. Die Arbeitsgemeinschaft trat regelmäßig in Abständen von 14 Tagen — ausgenommen in den Monaten Juli und August — jeweils an einem Dienstag zusammen. Diese Arbeitsabende dienten ausschließlich der Besprechung aktueller Themen und Vorhaben.

Im Zusammenhang mit der Funktion der Arbeitsgemeinschaft als Koordinationszentrum fand am 9. und 10. März 1973 am Landesmuseum die Vorstandssitzung und die Sitzung des Faunistischen Gremiums der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde statt. Der Direktion des OÖ. Landesmuseums ist für die Bereitstellung des Sitzungsraumes zu danken.

Vor allen Arbeitsvorhaben sind noch am ehesten die faunistischen Untersuchungen dem Aufgabenbereich der Arbeitsgemeinschaft zuzuordnen, obwohl auch hier eine klare Abgrenzung unmöglich ist. Faunistische Analysen in den vergangenen Jahren haben gezeigt, daß das System der Fund-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [119b](#)

Autor(en)/Author(s): Mayer Gertrud Theresia

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Abteilung Zoologie. 47-51](#)